

Energiehunger ohne Ende

Faktenblindheit und das Ausblenden der Energieverbrauchs-Realität waren bis jetzt die Regel. Seit den Berichten des Club of Rome, Jimmy Carters „Global 2000“ (1980) und der Weltenergie Agentur ist das Leerplündern der Ölvorräte der Welt eine Tatsache. Diese Botschaft hat jetzt endlich - sehr verspätet - die EU- und die deutsche Politik erreicht, die Folge: Gipfel und Konferenzen allüberall.

Zum 3. April 2006 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einem Energiegipfel Unternehmer, Energieversorger, Wissenschaft und Verbände nach Berlin geladen. EU-Kommissionspräsident der EU, José Manuel Durão Barroso, hat gerade erst einen Energiegipfel hinter sich gebracht (Credo: die nationalen Regierungen wollen die Energiepolitik weiter national betreiben). Präsident George W. Bush erklärt das Schließen der amerikanischen Energielücke zur Chefsache und will bis 2020 mindestens die Hälfte der amerikanischen Autos mit Biokraftstoff versorgen und bis zum Jahr 2050 sollen neue 200 Atomkraftwerke zu den 100 noch bestehenden hinzukommen. Spät kommen alle diese Politaktionen – doch noch nicht zu spät.

Ressourcen von vier Erden

Die USA sind der größte Klimakiller und der größte Energie- und Ressourcenverschwender. Mit etwa 5% der Weltbevölkerung, verbrauchen US- Amerikaner 42% der Weltnaturvorräte und fossilen Energiereserven. Folgten alle Weltbürger auf dem Planeten Erde diesem Beispiel, wären weitere vier bis fünf Planeten Erde erforderlich, um einen solch rasanten Verbrauch an Naturgütern zu befriedigen. Die neuen Weltwirtschaftsgroßmächte China und Indien kaufen bereits jetzt die fossilen Energiemärkte - Öl, Gas, Uran - leer. Energiehunger ohne Ende.

Hin zu kommen geopolitische Turbulenzen, wie jüngst wieder die Auseinandersetzungen der Ukraine mit den russischen Konzern Gazprom demonstrierten. Der Ölexporteur Naher Osten bleibt ein Pulverfass.

Die deutsche Ausgangslage

Einige Fakten zur deutschen Situation: Fast 100% des Urans, 96% des Erdöls, 83% des Erdgases und 61% der Steinkohle werden bei uns importiert. Vier Großkonzerne beherrschen als Oligopol den deutschen Energiemarkt: E-ON, Vattenfall, RWE, Energie

Baden-Württemberg. Diese großen Vier – vermutlich entscheidende Wortführer auf dem Merkel-Energiegipfel – beherrschen die Stromerzeugung zu 80%, den Gasmarkt zu 90% und die Regelenergie zu beinahe 100%. Deutschland ist das einzige EU-Land mit sowohl sehr hohen Strom- als auch Gaspreisen. Die deutsche Stromwirtschaft schröpft Haushaltskunden und Kleinbetrieben jährlich 7 Milliarden EUR mehr an Nutzungsentgelten ab, als dies dem EU-Durchschnitt entspricht.

Energiewirtschaftsgesetz von 1935

Das Energiewirtschafts-Gesetz von 1935, mit dem Ziel „einer Wehrhaftmachung der deutschen Wirtschaft,“ zeigt noch immer seine Schleifspuren in der Vermachtung deutscher Energiemärkte. Nicht aus eigener Kraft, sondern erzwungen durch EU-Liberalisierungs-Regelungen, haben sich deutsche Energiemärkte einen Spalt breit einem faireren Wettbewerb geöffnet, vor allem auf dem Gasmarkt.

Der deutsche Energiemarkt ist auch 2006 noch immer ein vermachteter Oligopolmarkt. Die EU und deutsche Kartellbehörden, ein Aufstand der Verbraucher mit Aribert Peters/Bund der Energieverbraucher, der Bundesverband erneuerbarer Energien (BEE) mit Johannes Lackmann und vielen anderen Partnerverbänden des BVMW, haben den Finger in die Wunde der unverhältnismäßig hohen deutschen Energiepreise gelegt und ein Offenlegen der Preiskalkulation durch Gerichtsurteil erreicht.

Hohe Erwartungen an Gipfel

Die Erwartungen an den Energiegipfel mit Bundeskanzlerin Merkel am 3. April sind bei dieser Weltproblemlage sehr hoch. Die großen vier Energiekonzerne wollen erzwingen, dass die Verlängerung der Laufzeiten deutscher Atomkraftwerke Thema ist. Der Koalitionspartner in der Bundesregierung die SPD

ist mit Ihrem Umweltminister Sigmar Gabriel dagegen. Ungemach bringt auch eine Studie im Auftrag des Bundesumweltministeriums zum Beitrag Solarstrom zur Schließung der "strategischen Lücke" zwischen 2010 und 2020 bei Wegfall von Atomstrom in der Grundlast und Ersatz nicht effizienter alter fossiler Kohlekraftwerke. Solarenergie jedenfalls wird nur knapp 1,5% des Strombedarfs 2020 decken können. Experten sprechen von einem Musterfall Überförderung und fehlgeleiteter Investitionen. Wärmedämmung, Gebäudesanierung, Umstellung Autoindustrie auf Biokraftstoffe, konsequentes Energiesparen usw. hätte mehr an Energieeffizienz und Klimastabilisierung gebracht. Die Bundeskanzlerin will daher – neben Ausbau erneuerbarer Energien – Japan als bisherigen Energieeffizienz-Weltmeister auch ablösen. Deutschland benötigt für einen Dollar Brutto-Inlandsprodukt 0,18 Tonnen Öl-Äquivalent, Japan 0,11 Tonnen.

Der Mittelstand hat die Nase vorn. Erneuerbare Energien sind mittelständisch und werden mittelständisch bleiben. 157.000 neue Arbeitsplätze sind in den letzten zehn Jahren von vielen BVME- Existenzgründern, meist kleinen Nischenfirmen geschaffen, Exportchancen erarbeitet, ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz geleistet worden. Diese mittelständische Erfolgsstory ersparte Deutschland 2005 teure Importe fossiler Energie in den Stromwärme- und Biokraftstoffmärkten in Höhe von mehr als drei Milliarden EUR. Hinzu kommt eine CO₂-Einsparung durch Erneuerbare Energien in Höhe von 10. Mio. Tonnen 2005 (Ziel des Emissionshandels erst 2012).

Mit Bezugnahme auf die Gutachten und Memoranden des Mittelstandsverbundes Energieeffizienz – mitgetragen von viele BVMW-Partnerverbänden in allen Bereichen erneuerbaren Energien und Energiedienstleistungen - realisieren vorwiegend mittelständischer Firmen bis 2020 ein Investiti-

onsprogramm in Höhe von ca. 200 Milliarden EUR. Immer unter der Voraussetzung, dass die Rahmenbedingungen des Erneuerbaren Energiegesetzes in Grundzügen erhalten bleiben (schon jetzt mit Degressionsfaktor). Fairere Wettbewerbsbedingungen gegenüber dem bestehenden Vierer-Oligopol auf Gas- und Strommärkten müssen durch Bundeskartellamt und Regulator durchgesetzt werden, Transparenz der Preisbildung gewährleistet sein). Nur das EEG garantiert jetzt dem Energieverbraucher dauerhaft erträgliche Energiepreise. Allein im deutschen Wärmemarkt führt der Ausbau erneuerbarer Energien - im Hinblick auf die unvermeidlich immer rasanter steigenden Ölpreise - zu einem um ein Drittel niedrigeren Heizkosten/zweite Miete.

Exportchancen für Innovationen
Ziel des BVMW-Mittelstandsverbundes Energieeffizienz (einschließlich Biokraftstoff-Sektors) bis 2020 20% des gesamten Endenergiebedarfs an Strom, Wärme, Kraftstoff, Energie-Dienstleistungen zu erreichen, ist sehr ehrgeizig, aber angesichts des mittelständischen Innovationspotenzials durchaus realistisch. Bereits 2005 deckten deutsche erneuerbare Energien 6,4% des gesamten Endenergiebedarfs. Auch was Exportchancen deutscher mittelständischer energieeffizienter Hochleistungs-Technologie ECO made in GERMANY, umweltsicher, umweltgeprüft aus Deutschland anbelangt. Gaskraftwerken, Kraftwärmekoppelung, virtuelle Kraftwerksreserven für die Grundlast, Dezentralisierung der alternativen Primärenergie-Erzeugung, Programme des Energiesparens usw. Wenn jeder Bürger, jeder Unternehmer das begreift und verinnerlicht, können wir uns weitere Energiegipfel ersparen. Gerade Mittelständler wissen: Energie ist neben Kapital und Innovationsmut des Unternehmers entscheidendes Herzblut der Wirtschaft.

Peter Menke-Glückert
Deutsches Forum Nachhaltiger
Mittelstand im BVMW
www.nachhaltigermittelstand.de